



us is G F B

Mitteilungen
für die Sektion Gammersbach
im Deutschen Alpenverein



www.dav-gm.de

BERGisch Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort 1. Vorsitzender	04
Vorwort Redaktion	06

Sektion 07

Ihr Kontakt zur Sektion Gummersbach.....	08
Neue Mitglieder	10

Termine 13

Foto- und Filmabende	14
Wöchentliche Klettertreffs	15
Wanderplan	16
Angebote der Familiengruppe.....	19
Mountainbiketouren	20

Aktuelles 21

Jugendgruppe nimmt langsam Fahrt auf.....	22
Klima- und Umweltkolumne.....	23
Igel selber bauen - DAV Kids.....	25
Infos aus der Mitgliederversammlung.....	26
Hinweis des Schatzmeisters	29
Hüttenpatenschaft Hagener Hütte	30

Ausbildung 31

Workshop Knotenkunde.....	32
---------------------------	----

Bergtouren 33

Technische Skala und Konditionsskala.....	34
Erlebnisraum Verwall	37
Der Tauernhöhenweg.....	40
Wüste der Alpen - lebendiges totes Gebirge.....	43
Einmal auf Deutschlands höchstem Berg	46
Vorplanung Bergtouren 2025	48

Berichte..... 49

Ausbildung zum Familienwanderführer	50
Eine Runde durch's Rätikon.....	52
Sonnige Gesichter und sonnige Felsen im Franken	56
Anzeige - Neuer Redakteur für's BERGisch gesucht	59
Von Mitgliedern - Für Mitglieder.....	60

Impressum 61

BERGisch Vorwort 1. Vorsitzender

Angebot und Nachfrage?

Liebe Leserinnen und Leser,

bei einem wirtschaftlichen Betrieb ist das ganz einfach. Da kommt ein Angebot, das wird vermarktet. Sollte im Nachhinein festgestellt werden, das läuft nicht so richtig, dann macht man es günstiger oder zieht es zurück. Der Verlust kann in den meisten Fällen dann steuerlich abgesetzt werden.

So einfach ist es bei uns nicht.

Wir sind ehrenamtlich tätig und orientieren uns an den Vorlieben und Wünschen unserer Mitglieder. Das ist zugegeben nicht immer so einfach. Die traurige Regel ist: Unzufriedenheit wird meistens erst im Nachhinein durch Kritik oder direkt durch einfaches Fernbleiben sichtbar.

Dabei habe ich schon mehrfach dazu aufgefordert, einfach doch mal an uns heranzutreten. Man kann und sollte über alles reden - dann sieht man weiter. Nun hat eine geringe Teilnehmeranzahl unter Umständen zur Folge, dass

gewisse Angebote dann nicht stattfinden. Das ist mehr als schade. Zum einen für die Leute, die sich zeitig und voller Freude angemeldet haben, womöglich ihre Freizeit und anderes darauf ausgerichtet haben und dann – die Absage.

Das da ein gewisser Unmut herrscht, ist völlig klar. Deswegen möchten wir Verantwortlichen das unbedingt – wenn machbar – vermeiden. Das Andere ist der jeweilige Trainer etc.. Eine Person, die in der Freizeit in der Regel eine Ausbildung, eine Prüfung auf sich nimmt. Der sich dieser Verantwortung für andere Personen stellt. Der anschließend im Rahmen seines Könnens Kurse, Veranstaltungen usw. anbietet. Nicht für sich – sondern für euch. Und wenn dann wenig oder gar keine Resonanz kommt, ist



das - ganz ehrlich – nicht sehr motivierend. Von daher spricht mit uns – beide Seiten freuen sich über Aktivitäten. Und eine kleine Bitte: Meldet euch bitte - wenn irgendwie möglich – rechtzeitig. Die Planung ist manchmal nicht so einfach, wenn z.B. Übernachtungsmöglichkeiten reserviert werden müssen etc.. Ganz ohne Anmeldung kann man zur Mitgliederversamm-

lung kommen. Das ist aber ein anderes Thema, welches ich gesondert behandelt habe. Bleibt gesund und hoffentlich sehe ich viele bei unseren Angeboten. Bei Fragen und Anregungen habe ich immer ein offenes Ohr

Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

Wir gestalten Bergsport

BERGisch Vorwort Redaktion BERGisch

Wer hat den Berg auf der Titelseite erkannt? Welchem Bild kann man noch vertrauen?

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Bergbild als Titelbild des BERGisch - das hat fast schon Tradition. Oft wähle ich hier ein Bild mit guten Farbkontrasten, mit berühmten oder bekannten Bergen oder ein Bild mit spektakulären Bergansichten. Das Titelbild soll neugierig machen und ist der erste Eindruck dieser Broschüre. Doch das Titelbild dieser BERGisch-Ausgabe ist ein ganz besonderes. Haben Sie den Berg erkannt? Haben Sie die Perspektive erkannt?

Ich sage NEIN! Sie können diesen Berg und diese Perspektive nicht erkennen, denn diesen Berg gibt es nicht. Das Titelbild habe ich mit der aktuell viel-diskutierten „Künstlichen Intelligenz“ innerhalb weniger Momente erstellen lassen. Ein paar wenige Befehle lassen ein Bild entstehen, das es in Wirklichkeit nicht gibt. „Erstelle ein Bild schneebedeckter, steiler Berg mit blauem Himmel und Sonne und grünen

Alpenwiesen mit Edelweiß“. Das ist alles, was es gebraucht hat, um das Titelbild innerhalb von 20 Sekunden zu erstellen. Das Ergebnis ist ein durch Künstliche Intelligenz (KI) entstandenes, vollkommen virtuelles Bild. Die Möglichkeiten von KI im Kreativbereich sind unendlich groß und beängstigend zugleich. Welchem Bild kann man

heute noch vertrauen? Diese Frage werden wir in der Zukunft noch sehr oft diskutieren, da bin ich sicher. Für das hier vorliegende BERGisch kann ich die Antwort allerdings sofort geben. Mit Ausnahme des Titelbilds sind in dieser BERGisch-Ausgabe alle Bilder real und wirklich fotografiert - und das wird auch in der Zukunft so bleiben. Denn wir wollen die Berge und die festgehaltenen Momente sehen, die es wirklich gibt.



**Frank
Burghaus**
Redaktion
BERGisch

Mitglieder - Sektionsheim - Kontakte

Rund um die Sektion

SEKTION



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch Kontakt zur Sektion Gummersbach

VORSTAND

1. Vorsitzender Kursverwaltung / FÜL Wandern

Manfred Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/920524
1.Vorsitzender@dav-gm.de

2. Vorsitzender

N.N.

Schatzmeister

Hans-Dieter Reeh
Zum Mannsiefen 22
51463 Gummersbach
Tel.: 02261/302470
Schatzmeister@dav-gm.de

Geschäftsführer Hüttenwart / Ausrüstung

Sascha Köpplin
Eichenweg 15
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/8165273
Geschaeftsfuehrer@dav-gm.de

Jugendreferent

Marcus Mau
Schillerweg 3
58568 Kierspe
jugend@dav-gm.de
Tel.: 0170/2417090



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

ÜBUNGSLEITER

(Nicht Beirat oder Vorstand)

Trainer C Sportklettern BEIRAT: Stv. Kletterwart

René Brehm
Bergstraße 50
58849 Herscheid
Tel.: 0172/7371984
R.Brehm@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Karin Herbig
Dahlienweg 47
57078 Siegen
K.Herbig@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Ingo Gürtelthöfer
Koblenzer Straße 29
57555 Mundersbach
i.guertelhoefen@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Maximilian Frisch
Töpferstraße 13
58095 Hagen
m.frisch@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Thimo Panne
Brigittastraße 28
45130 Essen
t.panne@dav-gm.de

Trainer C Sportklettern

Paul-G. Brockhaus
Am Hang 4
51702 Bergneustadt
pg.brockhaus@dav-gm.de
Tel.: 0176/45879200

Redaktion Bergisch OG Attendorn, Kletterbetreuer

Frank Burghaus
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 0151 / 12 12 4351
redaktion@dav-gm.de

OG Attendorn Trainer C Bergsteigen

Sascha Asbach
Straße
57439 Attendorn
OGAttendorn@dav-gm.de

OG Bergisch-Gladb.

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
OG-GL@dav-gm.de

Webmaster

Thomas Linnepe
Brunnscheider Str. 45
58513 Lüdenscheid
Tel.: 02351 / 4338777
Webmaster@dav-gm.de

Klettergruppe Altena/Werdohl

Vanessa Asmuth
Tel.: 0151/20762853
vasmuth@dav-gm.de

Ausbildungsreferent

Michael Haugk
Falkenweg 14
58579 Schalksmühle
Tel.: 02355 / 501631
ausbildung@dav-gm.de

Seniorengruppe

Verena Friedl
Lehnrechtstraße 12
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 678 58

Mountainbike

Matthias König
Krähenbergstraße 28
57439 Attendorn
Tel.: 0171 / 1924154
mountainbike@dav-gm.de

Klimaschutz

Rainer Hielscher
klima@dav-gm.de

Felswart Trainer C Sportklettern

Moritz Klein
Mühlenstraße 30
57528 Freudenberg
Tel.: 0157/88104989
felswart@dav-gm.de
Vertreter: Reinhard Driese

Kletterwart

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
klettern@dav-gm.de

Geschäftsstelle

Monika Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/920524
geschaeftsstelle@dav-gm.de

BERGisch Neue Mitglieder

Herzlich Willkommen im DAV Gummersbach

Gabriele Konopka	Neuenrade	Christian Schürholz	Osnabrück
Mika Eitel Konopka	Neuenrade	Andreas Tertel	Engelskirchen
Amelia Hamann	Lüdenscheid	Frauke Tertel	Engelskirchen
Carolina Leutner	Odenthal	Daniel Müller	Oegstgeest
Kolja Reuber	Attendorn	Dorothea v. Throta	Oegstgeest
Andre Springob	Attendorn	Nikolai Müller	Oegstgeest
Jürgen Heimhalt	Bergisch-Glad.	Matteo Müller	Oegstgeest
Randolf Benner	Köln	Johann Müller	Oegstgeest
Sandra Hendrichs	Lennestadt	Dirk Schier	Monheim a.R.
Emil Arens	Lennestadt	Norbert Pesch	Rösrath
Marianne Vogt	Attendorn	Regina Tasarek	Drolshagen
Niklas Pietrula	Kürten	Eva Opfer	Hückeswagen
Thea Caitlin Arndt	Meinerzhagen	Sören vom Hofe	Schalksmühle
Andr. Mönnighoff	Reichshof	Christoph Kremer	Overath
Jürgen Krams	Wiehl	Dominika Kremer	Overath
Sabine Krams	Wiehl	Johannes Kremer	Overath
Vera Holländer	Nümbrecht	Felix Kremer	Overath
Laura Schröder	Gummersbach	Marie Rahrbach	Drolshagen
Frida Luise Asbach	Attendorn	Gabriele Bieker	Reichshof
Flynn Schacht	Halver	Nicolas Köster	Reichshof
Patrick Arens	Lennestadt	Karin Schnepf	Neuenrade
Alexander Fischer	Lindlar	Lenja Schnepf	Neuenrade
Martin Reuber	Brühl	Marcel Batthauer	Reichshof
Steph. Sarach-R.	Brühl	Kevin Voßloh	Werdohl
Benedikt Reuber	Brühl	Luisa Hensch	Lindlar

Jürgen Wohlgemuth Gummersbach

Nicole Ley Gummersbach

Johann F. Marcos N. Attendorn

Joaquin Marcos N. Attendorn

Joachim Marcos N. Attendorn

Arya Kowalewsky Plettenberg

Karsten Hermann Gummersbach

Norbert Löhr Lindlar

Viola Julius Herscheid

Sandra Kessler-T. Reichshof

Madleen Kessler-T. Reichshof

Lea Sophie Kessler-T. Reichshof

Kimi Paul Kessler-T. Reichshof

Ella Malou Kessler-T. Reichshof

Alexander Strobl Attendorn

Justus Paul Stein Nümbrecht

Stefanie Hützen Leverkusen

Moritz Rahrbach Köln

Gudrun Jaeckel Wermelskirchen

Dietmar Jaeckel Wermelskirchen

Ida Jaeckel Wermelskirchen

Hannah Scholz Leverkusen

Verena Börsch Lindlar

Julian Müller Lindlar

Sophia Müller Lindlar

Alina Epperlein-M. Iserlohn

Claudia Anitra Bergisch-Gl.

Sina Kath. Stellberg Overath

Kilian Holtzem Overath

Marie-Th. Toelstede Gummersbach

Paul Joscha Stauss Marienheide

Sebastian Karsten Gummersbach

Meike Karsten Gummersbach

Freya Marie Schacht Halver

Thomas Hollaender Nümbrecht

Wiebke Schacht Halver

Julian Kessmann Wiehl

Marvin Bender Attendorn

Christian Dreyer Gummersbach

Johannes Vogt Attendorn

Sandra Weber Drolshagen

Franziska Schulz Kürten

Steven Krüger Attendorn

Benjamin Scholz Balve

Daniel A. Arndt Meinerzhagen

Noah Kowalewsky Plettenberg

Holger Wirtz Gummersbach

Timon Weber Plettenberg

Bente Flor. Schacht Halver

Sascha Kowalewsky Plettenberg

Claudia Eichert Drolshagen

Julia Kowalewsky Plettenberg

Anna M. Mölder Werdohl

Melanie Arndt Meinerzhagen

Tom Ciaran Arndt Meinerzhagen

Julius M. Marcos-N. Attendorn

Max. Ole Tippner Overath

Dr. Tino Kessler-T. Reichshof

**DAV****Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach****Clara Meijk**

Attendorn

Lilia Meijk

Attendorn

Diethelm Stauss

Marienheide

Dana L. Konopka

Neuenrade

Willi Schleich

Gummersbach

**Tschüss
PAUL ROLL**

In der Nacht von Montag (13.05.) auf Dienstag (14.05.) verstarb „unser“ Paul (Roll). Paul wurde 83 Jahre. Seit ich im Verein bin, hat er mich begleitet - er war bei Arbeitseinsätzen dabei, auf Mitgliederversammlungen fehlte er nie, er war bei jedem Filmabend zugegen, egal ob Tageswanderung oder Wochenendwanderung - rauf, runter – auch schwierige Wege - er war dabei. Jahrelang füllte er den Posten unseres „Postministers“ aus und bereitete in seiner Garage den Versand unserer Mitteilungen vor. Im Alter von knapp 80 Jahren war er noch mit uns im Virgental unterwegs. Während wir durchaus mehr oder minder erschöpft nach bis zu 1500 hm langen Auf- und Abstiegen unser Bierchen tranken, war er schon wieder „mal kurz“ unterwegs. Das war Paul - gut gelaunt und aktiv. Letztes Jahr erkrankte er dann – er wollte, aber konnte nicht mehr, mit uns kommen. Das hat ihm und uns weh getan. Jedes Mitglied ist ein besonderer Mensch - sicherlich. Aber dann gibt es die ganz besonderen. Der eine oder andere - da bin ich mir sicher – aber auch ich werden ihn vermissen, aber nicht vergessen! Seine Art, sein Kampfgeist niemals aufzugeben, jung dabei zu bleiben, hat bleibenden Eindruck hinterlassen...
Tschüss Paul!

**Dauerangebote - Termine - Treffen -
Wanderplan**



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

TERMINE

BERGisch Foto- und Filmabende des DAV Gummersbach

Filme und Fotoshows im Rahmen einer Multivisionsveranstaltung in unserem Vereinsheim stehen auch auf unserer Agenda. Der Besuch ist auch für Nichtmitglieder möglich.

Adresse:

Vereinsheim Gummersbach

Beginn: 20.00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

Eintritt frei! Auch für Nichtmitglieder!

Quer durch das Rätikon...

Zu Unbekanntem und Bekanntem
(Manfred Blanke)

Quer durchs Berner Oberland

Es geht in einem aufregenden Diavortrag quer durch das Berner Oberland. Dabei entführt Michael Haugk seine Zuschauer auf diverse Gipfel, unter anderem Finsteraarhorn 4274m (höchster Gipfel der Berner Alpen), Jungfrau 4158m (dritthöchster der Schweiz) – um sicherlich die bekanntesten dort zu nennen.

Danach ein kurzer Wechsel ins Wallis mit dem Aufstieg über den Nadelgrat und auf den Gipfel des Weishorns 4505m; gilt als einer der formschönsten Berge der Schweiz).

NOV

08

NOV

29



Offener Klettertreff „Lindlar“

Wenn du neue Leute kennen lernen und in lockerer Atmosphäre klettern möchtest, findest du hier Gleichgesinnte. Außerdem ist immer ein Klettertrainer dabei, der auch gelegentlich eine kleine Technik-Übung für euch im Gepäck hat. Bei einem kühlen Getränk lassen wir meistens den Abend in guter Gemeinschaft ausklingen. Wir freuen uns auf dich.

Uhrzeit: 19.00 Uhr - 21.00 Uhr

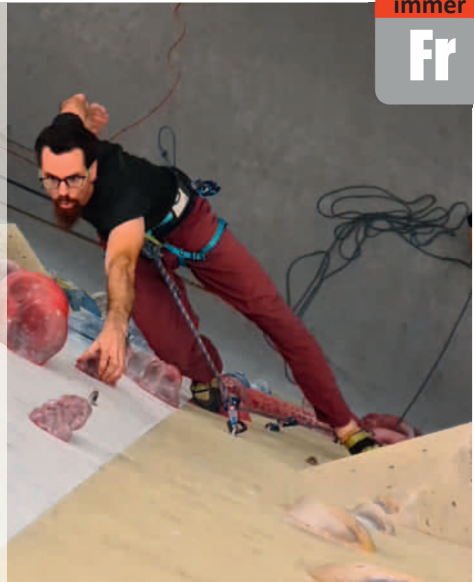
Ausrüstung: Klettergurt, Sicherungsgerät, Kletterschuhe

Kontakt Paul-Gerhard Brockhaus:

E-Mail: pg.brockhaus@dav-gm.de

Telefon: 0176 / 45879200

Wo: Kletterhalle 2T in Lindlar

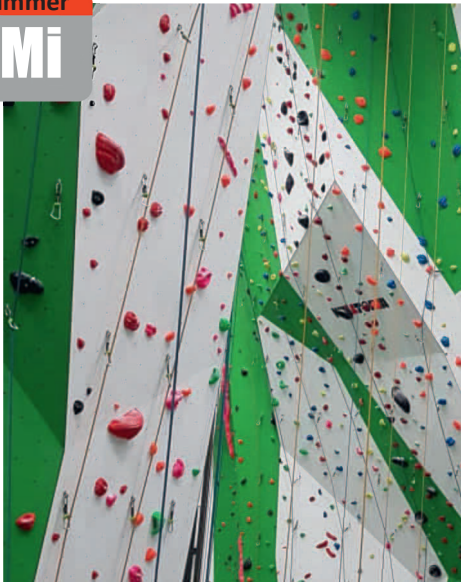


immer

Fr

immer

Mi



Klettertreff „Lüdenscheid“

Du vermisst deinen Kletterpartner oder deine Kletterpartnerin? Oder du suchst noch mehr Gleichgesinnte mit denen du an neuen Kletterrouten projektieren willst? Du kannst im Toprope oder Vorstieg klettern, warst aber lange nicht mehr an der Wand und möchtest, dass dir ein Kletterbetreuer über die Schulter schaut?

Wann:

19.00 Uhr - 21.00 Uhr

Kontakt Vanessa Asmuth:

E-Mail: v.geier@dav-gm.de

Wo: Kletterwelt Sauerland in Altena



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch Wanderplan

Ein langer Tag - oder eine kleine Vorbereitung für Bergtouren



Parkplatz an den Sportanlagen Hasenfeld-Heimbach, Auf Wissen Woog

Buchungsnummer
W-2024-3

22.06.2024
9.30 Uhr



Beschreibung: Rundwanderung in der Nähe von Heimbach. Trittsicherheit auf einer Felsenpassage unbedingt notwendig. Einmal wird eine kleine Kletterpassage gemeistert, hauptsächlich Pfade, auch mal querfeldein.



Hinweis
Es gelten die Teilnehmerbedingungen

Anmeldungen über das Kurssystem der Sektion



Wanderführer
Manfred Blanke
0170/1698492
M.Blanke@dav-gm.de



Teilnehmerzahl

Schwierigkeit
17 km
600 hm im Auf- und Abstieg, 6 Stunden Gehzeit



5,00 €
Klimabeitrag
Eigene Kosten für Anfahrt, und eigene Verpflegung

Anschließend Einkehr geplant!

BERGisch Wanderplan

ACHTUNG: PLANUNGSÄNDERUNG Statt Jammertal geht es in die Eifel



Nideggen in der Eifel

Buchungsnummer
W-2024-4

11.-13.10.2024



Beschreibung: Das Jammertal, welches wir im Rahmen der Lahntour durchqueren wollten, ist aktuell auf Grund vieler Sturmschäden komplett gesperrt. Wir konnten die Tour daher kurzfristig in die Eifel verlegen. Allerdings ist in dem gebuchten Hotel (Hotel Roeb - in der Nähe von Nideggen) der Mindestaufenthalt zwei Nächte. Daher findet die Tour nunmehr vom 11. bis 13. Oktober statt. **Weitere Infos beim Wanderleiter!**





DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch Wanderplan

Jahresabschlusswanderung

Buchungsnummer
W-2024-5

03.11.2024
9.00 Uhr



Parkplatz Derenbachtal an der K17, kurz vor der Ortschaft Bröltal



Beschreibung: Frische Luft und einfach unterwegs sein in der Natur. Kleine Teile der Wanderung erfolgen auf dem Natursteig Sieg. Lasst Euch überraschen.



Hinweis
Es gelten die
Teilnehmer-
bedingungen

Anmeldungen
über das
Kursystem
der Sektion



Wanderführer
Manfred Blanke
0170/1698492
M.Blanke@dav-gm.de



Teilnehmerzahl

Schwierigkeit
18 km
700 hm im Auf- und
Abstieg, 6 Stunden
Gehzeit



5,00 €
Klimabeitrag
Eigene Kosten
für Anfahrt, und
eigene Verpflegung

BERGisch Familiengruppe

Angebote der Familiengruppe



Treffpunkt auf Anfrage via Mail

Buchungsnummer

**Termine
s. u.**



Beschreibung: In der Familiengruppe soll jede Altersgruppe vertreten sein, vom ersten Lebensjahr bis zu einer Tour der Enkel mit Oma und Opa. Unterwegs auf Forstwegen sollen kindgerechte Wanderungen auf die sauerländischen und bergischen Hügel unternommen werden. Im Fokus steht, die Kinder nicht zu überfordern und mit Spaß und Spiel zu motivieren. Wichtig ist, dass bei jeder Wanderung immer ein Erziehungsberechtigter dabei ist. Tourvorschläge sind herzlich willkommen.



Ausrüstung
wetterfeste
Kleidung,
Verpflegung

Dauer:
Ca. 3-4 Stunden



Guide
Matthias König
M.Koenig@dav-gm.de

Tourenwünsche
oder Vorschläge
gerne zusenden



Termine:
01.09.2024
06.10.2024
02.03.2025

jeweils
10.30 Uhr



**Keine
Kosten!**

BERGisch Mountainbike

Monatliche Mountainbike-Runde



Rathausvorplatz, Kölner Straße 12, 57439 Attendorn



Beschreibung: MTB-Tour oder E-MTB durchs Sauerland (3 bis 4h inkl. Pausen) Gemeinsam starten wir die Tour in Attendorn und erfahren die Umgebung auf teilweise asphaltierten Radwegen und unbefestigten Forstwegen. Vorbei an Seen mit zahlreichen Fernblicken genießen wir die Natur. Je nach Teilnehmerzahl und Kondition wird die Route leicht angepasst, sodass jeder Spaß hat. Gemeinsam beenden wir die Tour wieder in Attendorn.



**News - Aktuelles - Ankündigungen
Rund um die Sektion**

AKTUELLES



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Jugendgruppe nimmt langsam Fahrt auf

Wie ihr bestimmt alle mitbekommen habt, leitet Marcus Mau seit Anfang des Jahres die Jugendgruppe in der Sektion Gummersbach.



Marie am Sicherungsautomat in der KWS.

Langsam - ganz langsam wird der Zulauf mehr - aber die Jugendgruppe und Marcus persönlich würden sich über noch mehr Interesse und natürlich auch Zulauf freuen.

Die Treffen der Jugendgruppe sollen sich auch nicht ausschließlich auf den bisherigen Treffpunkt in der Kletterwelt Sauerland ausrichten. Neben der Möglichkeit des Outdoor-Kletterns ab Juli 2024, arbeitet der Vorstand ebenfalls verstärkt an erweiterten Kooperationen mit der Kletterhalle T2 in Lindlar, so dass auf längere Sicht auch dort Treffen stattfinden sollen. Damit könnten die Kinder und Jugendliche

auch in diesem Bereich dementsprechend betreut werden. Zur besseren Koordination können Sie Interessierte aus dem Umfeld gerne melden. Mit dem Wachsen der Jugendgruppe sollen dann auch Fahrten, Touren und Ausflüge organisiert und durchgeführt werden.

Es kommt auf euch an! bis hoffentlich bald

Kontakt:

Marcus Mau (Jugendleiter)

Mail: jugend@dav-gm.de

Termine der Jugendgruppe:

Jeden zweiten Samstag:
16:00 bis 19:00 Uhr in der KWS.

11.05.24	12.10.24
25.05.24	26.10.24
08.06.24	09.11.24
22.06.24	23.11.24
06.07.24	07.12.24
20.07.24	
03.08.24	
17.08.24	
31.08.24	
14.09.24	
28.09.24	

Klima- und Umweltkolumne

Liebe Bergfreundinnen- und Bergfreunde,

wir vom Alpenverein sind eigentlich schon hart drauf. Ob wir privat Wander- oder Klettertouren unternehmen oder an Sektionsveranstaltungen teilnehmen, wir muten uns stets eine ganze Menge zu.

Wir sind in schweren Bergschuhen unterwegs, schleppen Gepäck und Ausrüstung und setzen uns Wind und Wetter aus. Wir laufen uns Blasen an den Füßen, kriechen unserem Tagesziel entgegen und kommen an unsere konditionellen und mentalen Grenzen. Wir übernachten in einfachen Berghütten auf Matratzenlagern zwi-

schen schnarchenden, stinkenden Bergkamerad*innen. Wir begeben uns in Situationen, die nur durch ausreichend Erfahrung, Ausbildung, Mut und Durchhaltevermögen überstehbar sind. Jemand, der das Bergerlebnis nicht kennt, wird nur verständnislos den Kopf schütteln, zumal wir dafür auch noch Geld ausgeben. Doch was treibt uns an, dass wir all die scheinbaren Unannehm-

lichkeiten auf uns nehmen? Jeder Bergsteiger/-wanderer weiß es. Es sind die unbeschreiblichen Erlebnisse, das Abenteuer, die kameradschaftlichen Begegnungen und selbstverständlich die unbeschreibliche Schönheit der Natur und der alpinen Berge. Diese Eindrücke lassen uns über alle Ein-

schränkungen, in Bezug auf Komfort und Bequemlichkeit, hinwegsehen. Die Bergwelt gibt uns das alles zurück. Wir spüren innere Zufriedenheit und Freundschaft und lernen gleichzeitig viel über die Natur, soziales Verhalten und uns selber.



Aber warum tun wir uns so schwer darin, den Bergen, der Natur und damit unseren Lebensgrundlagen entgegen zu kommen. Es fällt uns nach wie vor nicht leicht, Einbußen hinsichtlich Mobilität, Geld, Ernährung und Komfort hinzunehmen, wenn es darum geht, Klima und Umwelt zu bewahren. Beim Gebrauch des Wortes Natur sprechen wir von etwas, was neben uns steht oder auch einfach so da

ist. Bei manchen indigenen Völkern hingegen gibt es kein Wort für „Natur“, weil wir es selber sind.

Bergsport wandelt sich über die Zeit. Die Älteren werden sich noch daran erinnern, dass man davon sprach, die Gebirge zu erobern und die Berge zu bezwingen, als wären es Feinde. Das hat sich geändert, heute sind die Berge unsere Freunde, die wir beschützen müssen. Ob im Gebirge, auf dem Weg dorthin, an der Kletterwand oder in unserem eigenen Alltag, wir müssen Nachhaltigkeit aktiv praktizieren, wenn wir als Fremdkörper in den Bergen akzeptiert werden wollen. Wir können das, genauso wie wir auf jeder Bergtour über uns hinauswachsen.

In der Zwischenzeit hat sich am DAV-Heim in Gummersbach einiges entwickelt. Der Naturgarten mit dutzenden einheimischen Pflanzen ist gut eingewachsen und grünt und blüht jetzt im zweiten Jahr noch prachtvoller. Er wird auch von Wildbienen und anderen Insekten angenommen. Viele Nisthilfen (sog. Insektenhotels) sind schon belegt worden. Auch vor den Vogelbrutkästen ist reger Flugverkehr beobachtet worden.

Dank Monis (Monika Blanke) unermüdlichen, liebevollen Einsatz entstand ein wundervoller Naturhang. So sieht aktiver Artenschutz aus!

Selbst das Thema „Bergsport“ konnte sichtbar gemacht werden, denn aus alten Kletterhelmen und Bergschuhen sprießt

genügsamer Hauswurz. Totholzhaufen und Steinhügel bilden zusätzliche Lebensräume, als Einladung für Eidechse, Igel und Co. Was für eine Symbolik, die Natur und der Bergsport vereinigen sich. Weiter geht es mit der Energieversorgung des Heimes. Diese soll 2025 komplett aus erneuerbaren Quellen kommen. Die Köpfe der Klimateam-Mitglieder und des Vorstandes rauchen schon, um weitere CO₂-Einsparmöglichkeiten auszuloten.

Alle fürs Klima

Reiner Hielscher
(Klimakoordinator)



Igel selber bauen mit den DAV-KIDS

In dieser Ausgabe zeigen wir euch, wie ihr einen Igel aus Fichtenholz oder ähnlichem Material bauen könnt. Wenn ihr noch etwas kleiner seid, dann bittet doch jemand älteres euch zu unterstützen. Wer einen kleinen Igel nachbauen möchte benötigt folgende Dinge:

- > Ein Stück Holz (ca. 10 x 4 x 4 cm)
- > Säge
- > Feile oder Schmirgelpapier
- > Hammer
- > Nägel
- > Stift

Anleitung:

Zeichnet euch mit einem Stift die Vorderseite des Igels an und sägt diese dann aus. Als nächstes entgratet ihr die Kanten mit einer Feile oder Schmirgelpapier. Danach könnt ihr beliebig Nägel in die Oberseite hauen. Zum Schluss malt ihr dem Igel ein schönes Gesicht. Verschiedene kreative Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich aber auch, sobald das Grundgerüst fertig gebaut ist. Fertig ist der kleine Igel.

Nun wünschen wir euch viel Spaß beim Nachbauen und schickt uns gerne Bilder von eurem Igel, damit wir diese in der nächsten Ausgabe allen zeigen können.



Ihr könnt uns aber auch Ideen senden, was ihr schon immer mal bauen wolltet. Wir versuchen das dann umzusetzen.

(Unter: familie@dav-gm.de)

Mitgliederversammlung 2024 - eine Zusammenfassung!

Enttäuschung, Traurigkeit und andere Attribute fallen mir persönlich ein, wenn ich an die diesjährige Mitgliederversammlung denke. Ich meine das losgelöst von den Ergebnissen, die durchwegs mehr als positiv waren.

Zwei wichtige Themen standen auf der Tagesordnung - einmal eine leider notwendige Beitragserhöhung (zur Erläuterung komme ich später) und das Thema Wahlen zu Vorstand und Beirat.

Diese Ehrenamtler sind faktisch das Herz und die Seele des Vereins. Ihr Einsatz in den verschiedensten Bereichen des Vereins, sei es beim Organisieren von Touren, Wanderungen, Veranstaltungen, dem Anbieten von Kursen, der Pflege des Vereinsheimes, die Gestaltung unserer Mitteilungen, Pflege der Homepage usw., sind schier unersetzlich.

Dieses Engagement ermöglicht uns, den eigentlichen Sektionsbetrieb mit seinen verschiedensten Aspekten aufrecht und vor allem attraktiv zu gestalten. Ausdrücklich möchte ich die Trainer, die nicht im Beirat sind, mit dazuzählen. Sie gewähren Ausbildung und Sicherheit, Attraktivität und Vielseitigkeit, Beratung und Service,

Pflege und Erreichbarkeit und vieles mehr. Und eben ein großer Teil dieser Personen standen dankenswerter Weise erneut zur Wahl.

Und dann kommen nur wenige Mitglieder zur Versammlung. Durch eigenes Erscheinen diesen Personen Ihre Anerkennung zu zollen und nicht einfach deren Tun als etwas Selbstverständliches hinzunehmen, wäre mehr als nur eine Geste gewesen.

Uns, bzw. mir, fällt es zunehmend schwerer, neue Leute für ein Ehrenamt zu begeistern und sie auch bei „der Stange“ zu halten. Da brauchen wir die Unterstützung unserer Mitglieder, die über den Terminen diverser Angebote in der Mitgliederversammlung auch ein Zeichen setzen könnten, was ja sogar online (hybride MV) möglich gewesen wäre.

Ein guter Vorsatz hoffentlich für das nächste Mal ?! - Es bleibt zu hoffen! Ausdrücklich bedanke ich mich im Namen aller Verantwortlichen für die Teilnahme. Sogar eine Anreise extra aus Frankfurt war dabei. Toll! Nach den üblichen und sinnvollen Tagesordnungspunkten wurde nach Vorstellung des Haushaltes 2023 eine Gesamtentlastung des Vorstandes

beantragt und einstimmig beschlossen. Durch die Aktion des Deutschen Sportbundes – ein Gutscheine in Höhe von 40,-€ für jedes Neumitglied – hatten wir eine erhebliche größere Anzahl Neumitglieder zu verzeichnen, was sich positiv durch Mehreinnahmen über den Plan hinaus bemerkbar machte. Leider kündigten eine große Anzahl dieser „Gutscheinbesitzer“ direkt wieder, aber generell bleibt festzuhalten, dass die Anzahl unserer Mitglieder seit rund neun Jahren langsam aber stetig nach oben geht. Das, gebündelt mit der Tatsache, dass wir seitdem rund ein Fünftel der Mitglieder im Jugend und Kinderbereich verzeichnen, ist der Tatsache der aktiven Klettersportgemeinschaft innerhalb der Sektion zu verdanken.

Ein Großteil der Ehrenamtlichen konnten Gott sei Dank weiter gehalten werden. Im Einzelnen gehe ich hier nicht auf die Wahlen ein – ich verweise da auf die Homepage (Kontakte). Nochmals meinen ausdrücklichen Dank dafür.

Das zweite wesentliche Thema war die Klima- und Beitragsfserhöhung in Verbindung mit den Ergebnissen der Hauptversammlung des DAV in Bregenz. Beide sollte man hier im Verbund sehen, da hier der DAV einen Beschluss gefasst hat, dass die Emissionen jeder Sektion aufgeschlüsselt werden sollen und dann aufgrund dieser Ergebnisse faktisch und letztendlich ein gewisser Betrag nach München zum Hauptverband weitergeleitet werden soll.

In dem Zusammenhang sei nochmals auf meinen veröffentlichten Briefverkehr mit dem derzeitigen Präsidenten des DAV, Herrn Stierle, hingewiesen.

Leider konnte bisher keine Berücksichtigung oder Veränderung zwischen den Problemen einer Sektion in der Großstadt oder einer ländlichen Sektion erreicht werden. Das war ja auch der Grund gewesen, bereits vor mehr als einem Jahr einen Klimafond bei uns einzuführen. Letztendlich kam es in der Hauptversammlung zu dem Entschluss, den Verbandsbeitrag, die Hüttenumlage und die Versicherungsbeiträge zu erhöhen. Der Digitalbeitrag konnte beibehalten werden. Folien erläutern im Einzelnen die angekündigten Beschlüsse.

In der im letzten November stattgefundenen Vorstands- und Beiratssitzung haben wir Verantwortlichen uns entschlossen, diese Erhöhung nur bedingt an unsere Mitglieder weiterzugeben. So bedeutet diese Erhöhung für uns eine geschätzte Mehrausgabe von rund 16.000,-€, die wir aber zum Teil aus dem Wegfall der Hypothekenzahlung für unser Vereinsheim kompensieren können. Weitere Teile dieser Summe deckeln dann die Beitragsanpassung ab dem 01.01.2025 und vorläufig ein Teil unserer Rücklagen. Das alles ist nur vorläufig, da sicherlich zu einem späteren Zeitpunkt mit weiteren Erhöhungen des Hauptverbandes zu rechnen ist (erhebliche Kosten durch Hüttenrenovierungen etc.), die Kosten der „Klimaabgaben“ für unsere Sektion nicht genau feststehen und vor dem Hintergrund

der noch andauernden Inflation wir natürlich unsere Mitgliederzahlen im Auge behalten müssen.

Da kann und möchte ich über die Ehrenamtler hinaus jedes Mitglied auffordern, Werbung für uns zu betreiben, denn das wirkt sich naturgemäß direkt aus.

So haben wir folgendes beschlossen:

A - (Vollmitglied)	=	77,-€
B - Mitglied		
Ehepartner		
Mitglieder ab 70		
Mitglieder mit Behinderungen	=	47,-€
Jugend	=	40,-€
Kinder		
nicht im Familienverbund	=	25,-€
Kinder (bis 18 Jahre)		

Abschließend möchte ich noch folgende Punkte erwähnen:

Wegfall Klettergebiet Scharpenbeuls

Nachdem uns zunächst die Schließung drohte, konnte hier eine einvernehmliche Einigung dank der Initiative von Moritz, Reinhard und Rene erreicht werden. Die Verlängerung des Pachtvertrages läuft also, ist aber unbedingt an korrektes Verhalten im Klettergebiet gemäß der Vereinbarungen geknüpft. Von daher geht dieser Apell an jeden Benutzer – Danke!

Neue Homepage

Neue Homepage und wahrscheinlich sogar

App Anfang 2025

Klettergebiet Lindlar

Dadurch, dass ein Großteil des Areals unterhalb unserer bereits fertiggestellten Routen weggebaggert wurde, wird es nach Rücksprache mit dem Inhaber zu einer erneuten Prüfung sowie Machbarkeit des dortigen Klettergebietes kommen

Kletterhalle Lindlar

Hier hat es personelle Veränderungen gegeben, die sehr wahrscheinlich deutliche Veränderungen in einem Kooperationsvertrag ergeben könnten, die sich dann hoffentlich so deutlich wie bei der Kletterwelt Sauerland für unser Angebot und unsere Mitglieder auswirken.

Neue Teilnehmerbedingungen

Rechtliche Umstände, gepaart mit der Absicherung für unsere Verantwortlichen, haben zu einer Überarbeitung der Teilnehmerbedingungen geführt. Diese sind bitte der Homepage zu entnehmen.

Abgabeordnung der Sektion

Auch hier ist es zur Anpassung bzgl. der Tagessätze, Kilometervergütung etc. gekommen.

Bis zum hoffentlich nächsten Mal.

(Manfred Blanke)

BERGisch Hinweis des Schatzmeisters

Schatzmeister bittet um Mitteilung jeglicher Änderungen

Liebe Bergsportfreunde,
liebe Vereinskollegen,

Ich bin seit nunmehr ca. 3 Jahren für Euch in dieser Sektion als Schatzmeister ehrenamtlich tätig. Da ich mit Mathematik und Zahlen groß geworden bin, stellt es eigentlich kein Problem dar. Eine Ehrenamtstätigkeit, welche Spaß macht, aber auch etliches an Freizeit beansprucht.

Da immer zu Jahresbeginn (SEPA-Einzug der Mitgliedsbeiträge) in der DAV-Tätigkeit sehr viel Zeit investiert werden muss, habe ich eine gigantische Bitte an Euch: Bitte teilt doch unserer Geschäftsstelle frühzeitig Änderungen jeglicher Art mit:

Insbesondere

- Kontodatenänderungen
- Anschriftenänderungen
- Namensänderungen (z.B. Hochzeit etc.)

Im Falle eines Austrittswunsches, denkt bitte ebenso an eine rechtzeitige schriftliche Abmeldung. Bis zum 30. September eines

Jahres werden diese für das folgende Jahr selbstverständlich angenommen. Hierzu ist es wichtig, den Nachweis der Absendung zu verwahren.

Diese Vorabinformationen erleichtern mir GIGANTISCH die Arbeit in Sachen Einzug der Mitgliedsbeiträge. Es ist sonst alljährlich für mich eine unnötige und sehr zeitintensive Recherchearbeit, um

fehlende oder unkorrekte Angaben zu vervollständigen.

Allerbesten Dank für Euer Verständnis.

Mit bergsportlichen Grüßen

Dieter Reeh
(Schatzmeister)



Hüttenpatenschaft der Hagener Hütte

Seit vielen Jahren nun sind wir die Partnersektion der DAV Sektion Hagen. Als

Ständig fallen weitere Reparaturen an, die die Sektion Hagen allein gar nicht stemmen



Die Hagener Hütte

solche sind wir gerade mit den Mitgliedern des Vorstandes aber auch darüber hinaus freundschaftlich verbunden. Wir freuen uns natürlich, dass wir mit unseren Beiträgen für die Hüttenumlage, die ja von jedem DAV-Mitglied erhoben wird, die Sektion Hagen bei der Pflege und Renovierung ihrer Hagener Hütte oberhalb von Mallnitz in den Tauern unterstützen können.

könnte. So fühlen wir uns auch dieser Alpenvereinshütte verbunden. Diese Verbundenheit konnten wir zum einen durch einen Besuch des Vorstandes vor Ort aber auch durch eine Tour, die uns dieses Jahr erneut dorthin führen wird, zum Ausdruck bringen. Diese Verbundenheit hat die Sektion Hagen bzw. deren Vorstand jetzt veranlasst, ihre Hütte mit einem sichtbaren

Zeichen der Verbundenheit zu schmücken. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall – Aussicht und Kulinarik wird auf jeden Fall geboten.

**Hüttenpaten der
Hagener Hütte** Sektion Gummersbach

**Klettern - Mountainbike - Workshops
Seminare - Kurse**

AUSBILDUNG



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch Ausbildungskurs

Workshop Knotenkunde

Buchungsnummer
K-2024-06

28.11.2024



Sektionshaus, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Inhalte des Kurses: Ankerstich, Sackstich, Doppelter Bulin, Achterknoten, Affenfaust, Schleifknoten, Halbmastwurf, Mastwurf usw. Viele Knoten im Bergsport sollten sicher beherrscht werden und schnell in allen Situationen geknüpft werden können. Ob zum neu Erlernen oder Wiederholen - dieser Workshop ist ein Kurs für alle. Wir üben die Knoten sowohl gelegt als auch gesteckt, einhändig und zweihändig. Viele Tipps für „einfaches Knoten“.



Ausrüstung
Übungsseile

Material kann auf
Wunsch über die
Sektion geliehen
werden.



Kursleiter
Frank Burghaus
0151/12124351
F.Burghaus@dav-gm.de

Sascha Asbach
0175/3488641
S.Asbach@dav-gm.de



Teilnehmerzahl
16 (mind. 4)
Anmeldeschluss
20.11.2024
Voraussetzungen
Keine



10,00 €
Kurskosten
inkl.
5,00 €
Klimabeitrag

Für Nichtmitglieder
abweichend!

**Bergwandertouren - Klettertouren -
Hochtouren - Skitouren**

BERGTOUREN



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch Bergwandertouren

Technische Skala



T1 - Sehr einfach

Weg gut gebahnt. Falls vorhanden sind exponierte Stellen gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhältnissen ausgeschlossen werden. Normale Wanderschuhe ausreichend.



T2 - Einfach

Weg mit durchgehender Trasse. Gelände teilweise steil. Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Trittsicherheit, feste Wanderschuhe.



T3 - Mittel

Weg am Boden nicht unbedingt sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man Hände für das Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Bergschuhe sinnvoll.



T4 - Schwer

Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Stabile Bergschuhe nötig, Vertrautheit im exponierten Gelände.



T5 - Sehr schwer

Oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen, exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Feste Bergschuhe, Grundkenntnisse mit Pickel, Seil, Klettersteigset etc.



T6 - Äußerst schwer

Meist weglos, Kletterstellen bis II, häufig sehr exponiert, meist nicht markiert, heikle Schrofen und Blockgelände, Gletscher und Ausrutschgefahr. Steigeisenfeste Bergschuhe, Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln

BERGisch Bergwandertouren

Kondition Skala



K1 - Sehr einfach

Touren bis 6 Stunden Gehzeit
Regelaufstiege/-Abstiege bis zu 600hm / Tag



K2 - Einfach

Touren um die 6 Stunden Gehzeit
Regelaufstiege/-Abstiege um die 800hm / Tag



K3 - Mittel

Touren bis 6-8 Stunden Gehzeit
Regelaufstiege/-Abstiege um die 1.000hm / Tag,
im Einzelfall drüber



K4 - Fordernd

Touren bis 6-8 Stunden Gehzeit
Regelaufstiege/-Abstiege um die 1.500hm / Tag,
im Einzelfall drüber



K5 - Schwer

Touren im Einzelfall bis 10 Stunden Gehzeit
Regelaufstiege/-Abstiege im Einzelfall bis zu 1.500hm / Tag,
im Einzelfall drüber



K5 - Sehr schwer

Touren über 10 Stunden Gehzeit
Aufstiege/-Abstiege über 1.500hm / Tag,



Der Bergsport lässt sich nur schwer in exakte Kategorien einordnen. Von daher soll die Skala hier eine Orientierungshilfe sein. Aktuelle Ereignisse und Bedingungen wie Wetter und Natur sind hierbei allerdings nicht berücksichtigt. Neben der Klassifizierung der technischen Schwierigkeiten (SAC-Skala) ist hier die zusätzliche Klassifizierung „Kondition“ aufgeführt. In den Tourenbeschreibungen für die einzelnen Tage sind Details aufgeführt. In der Ausschreibung wird die Höchstanforderung angegeben.

**DAV**Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach**BERGisch** BergwandertourenBuchungsnummer
BW-2024-1**29.07. - 06.08.
2024****Erlebnisraum Verwall**

Dieser Gebirgszug erstreckt sich von Vorarlberg bis Tirol und zeichnet sich durch seine weitgehende Unberührtheit und Einsamkeit aus. Das hat das Verwall insbesondere seinem Status als Natura-2000-Gebiet, das den Erhalt seltener und gefährdeter Arten



und Lebensräume in Europa gewährleisten soll, zu verdanken. Mit ca. 120 Quadratkilometer ist es das größte Schutzgebiet Vorarlbergs, und damit einer der größten Nationalparks Österreichs. Das Verwall bietet Dir eine ganz besondere Erfahrung mit der Natur: Unwirtliches Klima, Grasland und felsdurchsetztes Gelände sind zunächst ein hartes Pflaster für Pflanzen- und Tierwelt, die sich bestens daran angepasst haben und diese Vorzüge genießen. Durch die Abgeschiedenheit und Ruhe des Gebietes

haben es gefährdete Vogelarten wie Steinadler, Wanderfalke und Uhu, aber auch andere Wildtiere, gelernt einen Rückzugsort zu finden, an dem sie sich ungestört fühlen.

1. Tag: Anreise (Fahrgemeinschaften werden angestrebt) nach dem bekannten Bergdorf Galtür auf schon fast 1600m. Auf Wunsch und nach Bedarf können wir das über die Landesgrenzen bekannte Alpinarium im Ort besuchen. Ansonsten werden wir den ersten gemeinsamen

Abend im „Weiberhimmel“, einer gemütlichen Berghütte verbringen. Keine Angst – übernachtet wird im Hotel.

2. Tag: Morgens direkt beim Frühstück sollten wir nicht zulange verweilen. Es gilt den Bus zum Zeinisjoch zu erwischen.



Dort, auf über 1800m, bewundern wir schon mal diese einzigartige Bergwelt und machen uns direkt am Joch auf den Aufstieg. Zunächst durch Wiesengelände, wird mit der Höhe der Steig felsiger. Ein kurzer Aufschwung und wir stehen auf der kleinen aber feinen Fädnerspitze 2788m. Der Ausblick von dort über Seen und Berge über die Silvretta bis in die Schweiz ist ein erster Vorgeschmack auf Kommendes. Dort gilt die Aufmerksamkeit unseren Füßen... schon bald verliert sich der angedeutete Pfad in Felsen und Geröll und führt uns auf gleicher Höhe über den Grieskopf zu einem gerölligen Abstieg. Danach auf breitem Weg, erreichen wir die Friedrichshafener Hütte 2138m (Aufstieg rund 1000 hm, Abstieg 650 hm, Strecke 10 km, Gehzeit rund 5 Std).

3. Tag: Ganz gemütlich ein Stück auf dem breiten Weg des Vortages zurück, dann

sind wir wieder auf einem Steig, der stetig zum Muttenjoch 2620m aufsteigt. Der Tag ist noch jung und wer mag, folgt mir auf die Gaisspitze 2779m mit einer kleinen seilversicherten Kletterstelle auf den winzigen Gipfel. Am Muttenjoch wieder angekommen macht uns der geröllige steile Abstieg in und über das Bachbett der Rosanna auch nichts mehr. Angenehm und locker führt dann der Weiterweg zur Heilbronner Hütte 2308m (Aufstieg 800hm, Abstieg 620hm, Strecke 8 km Gehzeit 4 - 4,5 Stunden).

4. Tag: Gestern haben wir den formschönen Patteriol 3056m schon bewundert. Heute rückt er immer mehr in unser Blickfeld. Wir steigen am Wannensee vorbei auf das Wannajöchli 2603m und sind den steil aufragenden Felswänden ganz nah. Steil geht es hinunter ins Fasultal, wo uns ein breiter Weg zur gemütlichen Konstanzer

Hütte auf 1691m bringt (Aufstieg: 670hm, Abstieg 1280hm, Strecke 13 km, Gehzeit 5,5 Stunden).

5. Tag: Frisch sollten wir heute sein, denn was wir gestern hinunter gegangen sind, geht es heute wieder hinauf. Ein kurzes Stück auf den letzten Metern von gestern, dann schwenkt der Pfad nach links weg und bergauf. Durch Alm-, dann Waldgelände, befinden wir uns dann weiter oben im reinen Fels. Nach über 1000 hm erreichen wir das Kuchajoch 2730m. Der Rückblick auf den Patteriol von dort - einfach mega. Geht noch was? Für den, der mag, weiter über leichte Blockklettereie auf den Gipfel des Scheiblers 2978m und damit höher als die Zugspitze. Am Kuchajoch zurück nochmals volle Konzentration, denn eine seilgesicherte Stelle führt an den Resten des Kuchaferners steil abwärts zur sichtbaren Darmstädter Hütte 2384m. Die dortige Spezialität sind verschiedene Knödelgerichte. (Aufstieg 650hm, Abstieg 860hm, Strecke rund 10,5 km, Gehzeit 5 – 5,5 Stunden)

6. Tag:
Hoffentlich ist

der Bauch nicht zu voll, denn heute werden wir nochmals gefordert. Gemütlich geht es zunächst los, dann aber geht es bald wieder steil hoch. Zum Teil müssen wir da sogar die Hände zu Hilfe nehmen, dann stehen wir auf dem Scheiderjöchli 2841m unterhalb der Saumspitze 3039m. Einmal kurz durchahnen, schon geht es bergab über Felsen und Geröll auf 2500m. Um eine Felsnase herum und wieder aufwärts mit einigen seilgesicherten Stellen, stehen wir vor der kleinen Kieler Wetterhütte 2800m unterhalb der Fatlarspitze 2996m, die man nur mit Klettereie besteigen kann. Uns fesselt in der Unterstandshütte ein Herd, den der Wirt der Niederelbehütte auf seinem Rücken hierhin getragen hat. Mit diesem Wissen sollte der Rest des Weges für uns ein Klacks sein. Kurz vor Erreichen der Hütte noch der Abstecher



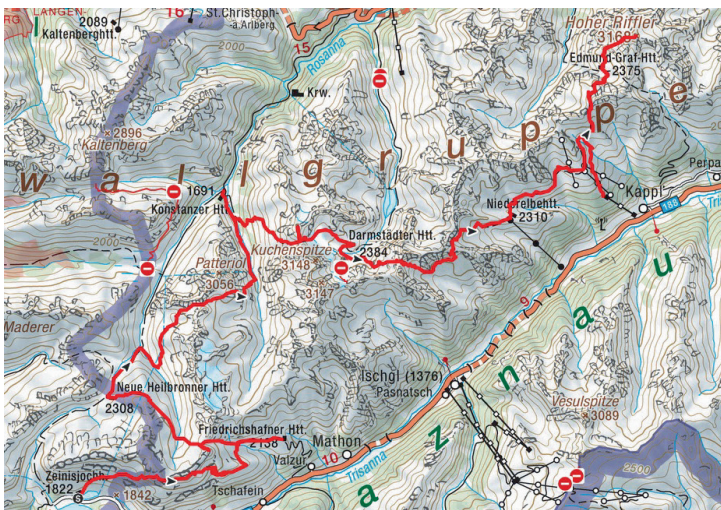
auf den Geseßgrat 2400m. Von dort der atemberaubende Blick ins Paznauntal. Dann umdrehen und zur Niederelbehütte 2310m (Aufstieg 900hm, Abstieg 900hm, Strecke 10 km, Gehzeit rund 6 Stunden).

7. Tag: Jetzt sind wir gut eingelaufen, sodass der einfache Weg uns heute keinerlei Probleme machen wird. An einem Wasserfall bergab erreichen wir eine Weggabelung. Ein schöner Pfad bringt uns viel zu rasch zum Skigebiet von Kappl. Oberhalb dieses Skigebietes steigen wir zur Schmalzgrubenscharte 2697m auf. Dort bringt uns ein normaler Bergpfad zur Edmund Graf Hütte 2375m (Abstieg 550hm, Abstieg 500hm, Strecke 9 km, Gehzeit rund 4 Stunden).

8. Tag: Gestern konnten wir uns ein wenig ausruhen und so, auch wenn das Wetter passt, die Frage: Wer kommt mit auf einen

3000er? Ist das Ansporn genug, geht es rund 800hm hoch auf den Hohen Riffler 3168m. Nach diesem Erlebnis zurück an der Hütte macht uns der Pfad von gestern hoch zur Schmalzgrubenscharte und der zugegeben nicht schöne Weg quer durch das Skigebiet hoffentlich nichts aus. Wenn noch Zeit ist, wäre ein Glas Bier oder so die richtige Belohnung an der Dias Alp 1863m. Auf keinen Fall sollten wir die letzte Seilbahn ins Tal verpassen. Unten mit einem Taxi zurück nach Galtür und ins Hotel und kurz frischmachen. Abends um 18:00 im „Weiberhimmel“ gibt es viel zu erzählen. Aufstieg: 1100 hm, Abstieg: 1600 hm, Strecke: 11 km, Gehzeit: 6,5 – 7 Std.).

9. Tag: Ausgeruht und mit frischen Sachen und vielleicht mit ein bisschen Wehmut machen wir uns auf die Heimreise.



Vorschau der Tour auf Youtube



BERGisch Bergwandertouren



Der Tauernhöhenweg

Anspruchsvoll, aussichtsreich, atemberaubend schön - mehr noch: Dies ist es eine **A**nspruchsvolle Überschreitung des Tauernhauptkammes. Die einzelnen Tagesetappen erfordern größtenteils absolute Trittsicherheit. Kurze am Seil gesicherte Gratpassagen sind ebenso zu bewältigen, wie ein nicht ungefährlicher vergletschter Abschnitt (Grödeln werden gestellt). Für alle ein hoffentlich traumhaft schönes Erlebnis



Vorschau der Tour
auf Youtube



1. Tag: Anreise (Fahrgemeinschaften werden angestrebt) ins Maltatal (Tal der stürzenden Wasser). Das auf bereits 1931 m gelegene Hotel Maltatal ist unser erstes Ziel. In dieser grandiosen Umgebung wächst bereits die Vorfreude. Mit den fantastischen Aussichten werden wir uns von der langen Anfahrt perfekt ausruhen.

2. Tag: Heute lassen wir es ruhig angehen. Auf dem breitem Uferweg längs der Kölnbreinsperre (höchste Staumauer Österreichs mit 200m) sammeln wir weitere Eindrücke. Zwecks erster Akklimatisierung steigen wir auf einem Pfad rund 400 hm

auf die Arlhöhe 2343m hinauf. Nach einer schönen Pause auf demselben Weg wieder hinab und weiter auf dem Uferweg zur Osnabrücker Hütte (Aufstieg rund 500 hm, Abstieg 400 hm, Strecke rund 11 km, Gehzeit rund 4 Std.).

3. Tag: Direkt nach der Hütte geht es steil rund 300 hm hinauf. Ein toller Platz neben einem Wasserfall lädt zur ersten Pause ein. Danach im stetigen Bergauf überschreiten wir die Großelendscharte 2675m. Der Weiterweg führt uns im stetigen Auf und Ab (eine seilgesicherte Stelle sowie ein Schneefeld werden überwunden) zum



Hannover Haus 2565m . Vielleicht nehmen wir aber auch noch den Aufstieg zur Arnoldhöhe je nach Lust und Laune als Abstecher mit in Kauf?? (Aufstieg 850hm, Abstieg 350hm, Strecke rund 8 km, Gehzeit 4 – 4,5 Stunden).

4. Tag: Der heutige Übergang ist ernster Natur. Vom Hannover Haus verläuft der Steig im leichten Auf und Ab am Hang entlang. Einige Stellen des schmalen felsigen Steiges sind dabei seilversichert. Ein traumhaft schöner Rastplatz ist bei der Mindener Hütte (Selbstversorgerhütte). Von dort verläuft der Steig dann fast waagrecht auf eine Senke zu. Unterhalb des Romatenspitzes kann es zum Durchstieg und weiteren Querungen von oft vorhandenen Schneefeldern kommen. Dann läuft der Steig gemütlich bei der Hagener Hütte 2476m aus (Aufstieg 500hm, Abstieg 600hm, Strecke 14 km, Gehzeit 5 Stunden).

5. Tag: Nach der herzlichen Aufnahme und Bewirtung auf der Hütte unserer Partnersektion, geht es erstmal nur bergab bis nach Sportgastein. Im Valeriehaus können wir uns nochmals stärken, bevor wir erneut durchs Tal und dann immer steiler werdend zum Niedersachsenhaus 2471m aufbrechen. Das Niedersachsenhaus liegt wunderbar unterhalb des über 3000m hohen Petzeck auf einem Felsensporn (Aufstieg 900hm, Abstieg 900hm, Strecke rund 11,5 km, Gehzeit 5 – 5,5 Stunden).

6. Tag: Heute sollten wir uns nicht von der grandiosen Aussicht ablenken lassen. Unterhalb des Niedersachsenhauses gibt es einen mittlerweile nicht mehr gepflegten Übergang (Verwaltersteig) zum Naturfreundehaus. Dadurch ersparen wir uns einen größeren Umweg. Zwei geröllige Rinnen werden wir mit Sorgfalt überqueren und so bereits nach rund einer Stunde

auf dem Naturfreundehaus 2175m unsere erste Pause genießen. An den Ruinen der Goldgräber vorbei steigen wir dem sichtbaren steilen Aufstieg entgegen. Ein Besuch der winzigen Rojacher Hütte 2718m darf nicht fehlen. So sind wir fit für die letzten „Klettermeter“ im Blockfels und über Eisenkrampen direkt über den Grat und am Gletscher vorbei. Viel zu schnell vorbei geht das Vergnügen und wir stehen vor dem Zittelhaus. Zusammen mit einer Wetterstation direkt auf dem Gipfel des Hohen Sonnenblickes 3105m (Aufstieg 950hm, Abstieg 300hm, Strecke 6,5 km, Gehzeit rund 4,5 Stunden).

7. Tag: Nachdem wir gestern lange den 360-Grad-Blick auf Berge und Täler hoffentlich genießen durften, steigen wir heute zunächst auf dem bekannten Steig bis kurz unterhalb der Rojacher Hütte ab. Dann weglos in den Talkessel, weiter suchen wir uns am Gletschertor vorbei einen Übergang und steigen zunächst rund 300hm zur Niederen Scharte 2695m auf. Nochmals ein Blick zurück und es geht zunehmend steiler werdend über Fraganter Scharte auf die Ernst-Herzig-Johann Spitze

2933m. Das meiste haben wir geschafft. Weiter geht es über einen immer schmäler werdenden Grat, über einen Felsblock mit Eisenkrampen auf das Scharreck 3122m. Eine lange Pause sollte bei den vielen Eindrücken jetzt sein. Weiter geht es über den Grat (Seilversichert) zur Baumbachspitze 3105m. Dort legen wir die Grödeln an, um am rechten Rand (im Abstieg gesehen) auf dem Wurtenkees längs des dortigen Jahresskibetriebes zur Seilbahnstation abzusteigen. Noch ein paar Meter und wir erreichen die Duisburger Hütte 2572m (Aufstieg 950hm, Abstieg 1300hm, Strecke 9 km, Gehzeit rund 5,5 Stunden).

8. Tag: Heute geht alles ganz schnell. Nach rund 400hm Abstieg stehen wir bereits vor der Station der Mölltaler Gletscherbahn. Diese bringt uns unterirdisch ins Tal. Dort, bei einem Glas Bier usw., warten wir auf das Taxi, welches uns zurück ins Maltatal zum bekannten Hotel bringt.

9. Tag: Ausgeruht und mit frischen Sachen und vielleicht mit ein bisschen Wehmut machen wir uns auf die Heimreise.



Buchungsnummer
BW-2024-3

19.09. - 27.09.
2024

Wüste der Alpen - Lebendiges Totes Gebirge

Das Tote Gebirge erstreckt sich von der Eisenwurzen bis in das Salzkammergut. Es gilt mit seiner Fläche von über 1100 Quadratkilometern als das größte hochalpine Karstplateau Mitteleuropas und macht daher seinem ihm zuweilen zugeschriebenen



Beinamen „Wüste der Alpen“ alle Ehre. Zahlreiche Karrenfelder, Seen, Dolinen und Höhlen durchziehen das Gebiet welches im niedrigeren Westteil noch teilweise bepflanzte Landschaften aufweist, nach Osten zu immer kahler und wasserärmer wird. Dennoch ist das Gebiet für seine Kalkflora und für die großen Bestände an Schwarz- und Rotwild bekannt. Der Nationalpark Kalkalpen ist das größte Wald-Schutzge-

biet Österreichs und bietet somit einer Vielfalt von gefährdeten Tieren und Pflanzen geschützte Lebensräume und Rückzugsgebiete. Wald, Wasser, Berge und Almen prägen die Landschaft.

1. Tag: Anreise (Fahrgemeinschaften werden angestrebt) nach der kleinen Ortschaft Aigen. In einem gemütlichen Hotel treffen wir uns und besprechen bei einem gemütlichen Abend die letzten Einzelheiten.

2. Tag: Wir stellen bei Bedarf unsere Fahrzeuge auf einem Parkplatz am nächst gelegenen Bahnhof ab. Von dort zunächst mit Zug und weiter mit Bus, bis wir die Bla Alm erreichen. Dort geht es endlich los. Nach lockerem Anfang über einen Forstweg und

einen Steig, erreichen wir ein paar Seilsicherungen, die uns den weiteren Aufstieg erleichtern. Dieser Steig ist bald vorbei und über normale Bergwege sowie über eine oft sumpfige Wiese erreichen wir den Beerensattel und damit die Ischler Hütte 1368m (Aufstieg rund 650 hm, Abstieg 150 hm, Strecke rund 4 km, Gehzeit rund 3 Std.).

3. Tag: Heute geht es gleich richtig los. Ein wunderschöner, abwechslungsreicher

**DAV****Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach**

aber langer Übergang zur nächsten Hütte bringt uns den Charakter des Toten Gebirges schon richtig nah. Der Weg führt durch alten Zirbenbestand, vegetationslose Karstformationen und durch Lärchenwald und am malerischen Wildensee vorbei. Auch zwei Gipfel werden überschritten. Einzelne kleine seilversicherte Stellen werden problemlos überwunden. So dürfte die Zeit wie im Flug vergehen und wir müde, aber voll zufrieden am Albert Appel Haus 1638m ankommen (Aufstieg 1100hm, Abstieg 850hm, Strecke rund 13,5 km, Gehzeit ca. 7 Stunden).

4. Tag: Wie wäre es mit einer kürzeren Tagesetappe? Bitteschön... Der Weg ist zudem wesentlich leichter, keine seilversicherten Stellen mehr. Tagesziel die Püringer Hütte 1638m ab kleinen Elmsee (Aufstieg 460hm, Abstieg 460hm, Strecke 10

km, Gehzeit 4,5 Stunden)

5. Tag: Frisch sollten wir heute sein, damit wir die ganzen wirklich spektakulären Felslandschaften verarbeiten können. Der Weg führt mitten durch diese hindurch. Heute bewegen wir uns das erste und einzige Mal buchstäblich nicht durch's Grün, sondern fast durchwegs über Felsen. Eine gewisse Aufmerksamkeit sollte von daher auch dem Weg gelten, sodass hier kein Problem auftreten dürfte. Ziel ist das Priel Schutzhäus 1420m (Aufstieg 650hm, Abstieg 860hm, Strecke rund 10,5 km, Gehzeit 5 – 5,5 Stunden)

6. Tag: Nach problemlosem einfachem Abstieg erreichen wir bald die Talsohle. Dort wird uns ein Taxi weiter zum malerischen Gleinkersee 806m bringen. Dort schultern wir unsere Rucksäcke und am Ufer entlang

beginnen wir unseren Aufstieg. Nach rund zwei Stunden erreichen wir die Dümmler Hütte 1495m. Eigentlich sollte eine Pause drin sein. Allzu lange sollten wir nicht verweilen, denn weitere zwei Stunden bringen uns dann zur Lienzer Hütte 1371m (Aufstieg 880hm, Abstieg 1100hm, Strecke 14 km, Gehzeit rund 6 Stunden

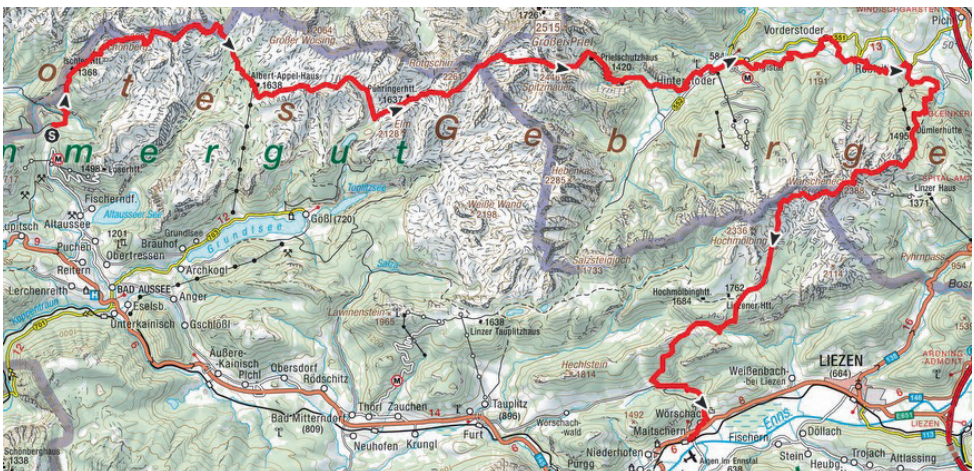
7. Tag: Jeder Tag neue Eindrücke... geht da noch etwas? Bestimmt! Zum Weg: heute ganz einfach, aber durch die Tatsache, dass es durch eines der größten Zirbenwaldgebiete Europas geht - mit gleichzeitigem Blick auf die hohen Felswände von Warscheneck und Hochmölbinger - sollte uns auf keinen Fall langweilig werden. Ziel Hochmölbingerhütte 1687m... einer winzigen einfachen Berghütte ohne Handyempfang... (Aufstieg 660hm, Abstieg 350hm, Strecke 14 km, Gehzeit rund 5 Stunden)

8. Tag: So schnell sind die Tage herum-

gegangen, aber die Wanderwoche nähert sich leider dem Ende. So genießen wir noch einmal die vielfältige Landschaft und ein letztes Highlight soll uns den Abschied leichter machen. Ganz zum Ende durchsteigen wir auf Treppen und Holzstiegen die kleine Wörschachklamm und erreichen so unseren Ausgangspunkt und unsere Fahrzeuge. Ruckzuck sind wir am Hotel und können abends nochmals die gemeinsame Tour Revue passieren lassen.

9. Tag: Ausgeruht und mit frischen Sachen und vielleicht mit ein bisschen Wehmut machen wir uns auf die Heimreise.

Vorschau der Tour
auf Youtube



BERGisch Bergwandertouren

Buchungsnummer
BW-2024-4

**08.07. - 13.07.
2024**

Einmal auf Deutschlands höchstem Gipfel...

Versuchen wir es. Natürlich auf den spannendsten Routen.



1. Tag: Hinfahrt nach Garmisch Partenkirchen und Auffahrt mit der Kreuzeckbahn. Übernachtung im Kreuzeckhaus

2. Tag: Als Eingeh tour werden wir heute die Alpspitze 2628m überschreiten. Hoch geht es über den Klettersteig - so als Eingeh

wöhnung – auf den Gipfel. Von dort kann man unser Hauptziel schon deutlich sehen. Runter auf dem „Normalweg“. Übernachtet wird wieder im Kreuzeckhaus (1100 hm bergauf/bergab, Gehzeit rund 6:30h, 9 km)

3. Tag: Heute ein kleiner „Ruhetag“. Wir



queren rüber zur Höllentalangerhütte (150 hm bergauf, 400hm bergab, Gehzeit rund 2:30 h, ca. 5 km).

4. Tag: Nach einer kurzen Nacht – Frühstück ist gegen 04:00 Uhr - geht es zunächst im Schein von Stirnlampen durchs Höllental. Mit der ersten Dämmerung sollten wir die Leiter erreicht haben. Nun geht es richtig los – über Leiter, Brett, harmlose kleine Kletterstellen erreichen wir das Höllental. Durch Schotter geht es Richtung Gletscher (oder was davon noch da ist). Je nach Verhältnissen mit Steigeisen zum Einstieg Höllentalklettersteig. Das größte Hindernis wird die Randkluft sein, die man mit Hilfe von Seilen überwinden muss. Jetzt beginnt der Klettersteig – etwas schwieriger als auf die Alpspitze und vor allem deutlich länger. Am frühen Mittag sollten wir auf dem Gipfel sein, der kurze Abstieg ins „Getümmel“ auf dem Plateau sollte uns nicht von einer

längeren Pause abhalten. Dann nochmals alle Energie zusammenhalten. Über den sogenannten Stopselzieher steigen wir zur Wiener Neustädter Hütte ab, wo wir nach einem langen ereignisreichen Tag wohlbehalten ankommen (1600 hm bergauf, 800 hm bergab, Gehzeit um die 7 Stunden, auf nur 6,5 km Strecke).

5. Tag: Abstieg zum sichtbarem Eibsee (über 1200 hm bergab, Gehzeit rund 3,5 Stunden, ca 7 km). Nach einer verdienten Pause mit Rückblick zum Fahrzeug und Weiterfahrt nach Kempten. Dortige Übernachtung.

6. Tag: Heimfahrt

Vorplanung Bergtouren 2025



BW – 2025 – 01

Der Karnische Höhenweg

Eine Streckenwanderung der Superlative, so wird Sie nicht nur von den Betreibern sondern auch von den Begehern betitelt. Dieser Höhenweg zählt sogar zu den drei schönsten Höhenwegen Europas. Man geht auf der Grenzlinie zwischen Italien und Österreich entlang und um einen herum kommt man vor lauter Rundblicken kaum zum Gehen. Die Schwierigkeiten liegen dabei im unteren Bereich, man bewegt sich durchwegs auf der 2000er Höhenlinie. Sollte – nein - muss man eigentlich mal gemacht haben. Also – wer hindert uns, ein bisschen Glück mit dem Wetter und traumhafte Tage werden in Erinnerung bleiben. Bis auf einen Tag (Gehzeit 7 – 8 Stunden) moderate Tagesetappen. Und natürlich habe ich die schönsten Etappen dabei ausgesucht. Geplanter Zeitraum: 25. Juni – 03. Juli 2025

BW – 2025 – 02

Rundkurs durch die Öztaler Alpen - hochhinaus und quer drüber

Eine Tour der Superlative – es geht geplant auf mindestens fünf 3000er mit Aussicht weit auf die noch vorhandenen Gletscher und tief hinunter in schöne Täler. Einmal wird auf einer Hütte jenseits der 3000er-

Marke übernachtet. Der Besuch der Fundstelle Özi gehört genauso zur Tour wie der Wechsel zwischen einfachen und anspruchsvollen „Wander-Stellen“, der „Besuch“ einer aufgrund des Klimawandels nicht mehr bewirtschafteten DAV-Hütte und der Übergang über eine Hängebrücke sowie gesicherte und ungesicherte Steige. Also das volle Programm – Schwierigkeiten öfters T4, geplanter Zeitraum 18. – 25.07.2025

BW – 2025 – 03

Quer durchs Steinernes Meer ... sicherlich neben der Zugspitze Deutschlands bekannteste „Bergecke“

Die Anfahrt mit dem Boot quer über den Königssee vermittelt gleich am ersten Tag schon monumentale Eindrücke rund um den Königssee. Dann folgt direkt der erste Aufstieg über den Sagerecksteig. Und so folgt ein Highlight sicher dem anderen, wobei optional auch Gipfelbesteigungen geplant sind, die sich keiner bei passendem Wetter entgehen lassen sollte. Das Karstgelände sowie die Topografie fordert einen sicheren Tritt, denn in eine Doline oder ähnliches möchte sicher keiner treten. So gehen die Tage viel zu schnell herum und wir haben ein erneutes Mal ein nicht nur wunderschönes, sondern einzigartiges „Stückchen“ Alpen „erobert“. Schwierigkeiten oft eher T3, geplanter Zeitraum 31.08. – 06.09.2025.

**Tourenberichte - Erfahrungsberichte
Kursberichte**



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERICHTE

BERGisch Bericht von Matthias König

Ausbildung zum Familienwanderführer 19. bis 26. August 2023

Am 19.08. war es endlich soweit, dass meine Ausbildung zum Familienwanderführer starten konnte. Unterstützt wurde ich dabei von meinem Sohn Jakob (5 Jahre alt), der gerne noch zwei Wochen länger geblieben wäre, da er so viel Freude hatte.

Um 17 Uhr ging es unter der Führung von Christiane und Jens mit einem Kennenlernspiel der Familien an der Straubinger Hütte mit viel Spaß los. Wir haben alle im Matratzenlager übernachtet, was für die Kinder toll war, für die Erwachsenen manchmal zur Zeitnot wurde, da um 20 Uhr der Unterricht weiterging. Wenn wir Unterricht hatten, wurden die Kinder von Andrea und Lena vom DAV super betreut, sodass wir uns voll auf das Lernen konzentrieren konnten.

Am zweiten Tag wurde ein Demo-Tour zum Fellhorn unternommen, wobei die Kinder u.a. uns Erwachsene teilweise mit verbundenen Augen führen durften. In den nächsten Tagen durfte ich dann mit zwei anderen unsere

Motto-Führungstour durchführen. Verschiedene Vorträge mussten wir auch vorbereiten und durchführen, sowie weitere Touren. Die Woche war ein kreativer, interessanter Austausch, der uns viel Freude bereitet hat, aber auch anstrengend war. Die ganze Gruppe hat sich super verstan-



den, sodass der Hüttenwirt am letzten Abend dachte, wir würden uns alle schon seit Jahren kennen. Die Kinder hatten eine Menge Spaß und unsere Ausbilder*innen und die Betreuerinnen für die Kinder haben das einfach nur super gemacht. Da Jakob und ich die einzigen aus dem „Norden“ waren, wurde uns zum Schluss freundschaftlich mit auf den Weg gegeben, dass wir immer willkommen sind und dass alle begeistert waren, wie weit wir für unsere Leidenschaft reisen.

Ich habe sehr viele schöne Dinge von dem Lehrgang mitgenommen, die unsere Touren und euch hoffentlich bereichern werden. Es freut mich, das Erlernte mit euch zu teilen und hoffe auf viele Anmeldungen für die nächsten Familien-Touren.



BERGisch Ein Erfahrungsbericht

Eine Runde durch´s Rätikon

Ihr wandert durch´s Rätikon? Wo ist das denn? Das wurden wir oft vor der Tour gefragt.

Das Rätikon, am westlichen Rand der Ostalpen gelegen, erstreckt sich über Österreich, Liechtenstein und die Schweiz und umfasst rund 300 Gipfel, die teilweise bis knapp an die 3000 Meter hoch sind. Mit seinen unverwechselbaren Kalkformationen und seinen charakteristisch weißen Kalkwänden ähneln die Gipfel des Rätikons jenen der Dolomiten in den südlichen Alpen. Deshalb lockt das Rätikon nicht nur die Bergwanderer, sondern auch die Kletterer an. Wir waren sehr gespannt, was uns erwartet.

Tag 1

Unsere Truppe, bestehend aus Manfred, Monika, Christine, Danny, Heinrich und Marion, traf sich in Memmingen. Wir genossen das sonnige Wetter und erkundeten das schöne Städtchen, bevor es am nächsten Tag zu unserem eigentlichen Start an die Lünerseeseilbahn ging. Beim gemütlichen Essen dann die entscheidende Frage: Wer schreibt den Bericht von dieser Tour? Obwohl wir schon viele Touren mitgelaufen sind, fanden sich immer wieder Andere, welche die Berichte ge-

schrieben haben. Aber dieses Mal sind wir dran.

Tag 2

Bevor es am ersten Tag los ging, hatten wir nach dem Frühstück noch ein paar Kilometer zu fahren. An der Lünerseebahn angekommen machten wir uns startklar. Es ging hinauf zum Lünersee inmitten der Berge, wo wir schon einen ersten Vorgeschmack bekamen, was uns die nächsten Tage erwarten würde. Wir starteten bei schönem Wetter über den bösen Tritt übers Saulajoch zu einer Hochebene. Oben angekommen gab es einen Wetterwechsel. Ein Gewitter zog auf und verwandelte den Weg kurz vor dem Ziel in eine Matschbahn, was den Abstieg zur Heinrich Hüter Hütte auf 1760m deutlich erschwerte. Dort angekommen verbrachten wir einen schönen Nachmittag bei netten Gesprächen, ständig wechselndem Wetter von ganz zu gehen bis blauem Himmel, gutem Essen und Trinken. Für die Abrechnung bekamen wir Nummern zugewiesen und hatten von nun an Danny 007 dabei.

Tag 3

Um 7 Uhr trafen wir uns zum Frühstück. Dort meinte der Hüttenwirt, dass die Geisspitze, unser eigentliches Ziel für heute

nicht geht, da der Weg aufgrund des Regens zu matschig sei. Manfred entschied eine Alternativroute zur Lindauer Hütte zu gehen. Auf der ersten Alm erwartete uns statt frischer Buttermilch eine riesige Kuhherde, mit überdurchschnittlich guter Verdauung, die wir passierten. Wir erlebten eine sehr schöne Flora und Fauna und das Wetter war besser als erwartet. Wir wanderten durch schöne Bergwiesen mit vielen verschiedenen Pflanzentypen in Blüte, immer den Blick auf die zerklüfteten Berge und grünen Berghänge. Kurz vor dem Ziel hatte Manfred eine Überraschung. An der Lindauer Hütte erwartete uns ein wunderschöner

botanischer Garten, auf einer Fläche von über 1900 m² und mit über 500 Alpenpflanzen. Die Lindauer Hütte war schön und angenehm, aber leider auch die teuerste auf unserer ganzen Tour.

Tag 4

Los ging es mit dem Ziel, den Gipfel der Sulzfluh zu erreichen. Von der Lindauer Hütte aus konnten wir schon den Weg über ein Schotterfeld und Schneefelder

sehen. Der Aufstieg war schwieriger und anspruchsvoller, als wir gedacht hatten. Trotzdem haben wir durch Einsatz der letzten Reserven den Kampf um die Sulzfluh (2817 m) gewonnen und wurden mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Nachdem wir das Panorama ausgiebig genossen hatten, stiegen wir ab zur Tilisu-



Am Gipfel der Sulzfluh.

nahütte (2211m). Heute haben wir 1250 Höhenmeter rauf und 800 Höhenmeter runter überwunden.

Tag 5

Wir starteten um 7:30 Uhr, immer noch die Sulzfluh im Blick, und kamen der Schweiz immer näher. Gut ausgebaute Wege und Grenzhäuschen deuteten schon darauf hin. Während des teilweise steilen Abstiegs, trafen wir einheimische Spaziergän-

ger, die mal eben ein paar Höhenmeter machen wollten. Über dem Bergrücken schraubten sich Gleitschirmflieger höher und höher, während die steilen Bergrücken mit gut besuchten Klettersteigen immer wieder zum Zuschauen animierten. Im Berggasthaus Sulzfluh in Partnun stärkten wir uns, um den Anstieg zur Carchinahütte zu schaffen. Bei schönem Wetter saßen wir dort vor der Carchinahütte und staunten über eine Gruppe, die schwer körperbehinderten Menschen die Übernachtung in einer Berghütte mit speziellen Gerätschaften ermöglichten - Handicap-Tracking als gelebte Inklusion. Wir erlebten ein gutes, reichhaltiges Abendessen und eine tolle Atmosphäre auf der Hütte.

Tag 6

Nach einem guten Frühstück machten wir uns auf den Latschweg in Richtung Gamsluggen, von dessen Plateau aus der Lünersee aussieht wie ein Herz: das Herz des Rätikons. Der Gamsluggen gehört zu den Totalpköpfen und bescherte uns unter anderem eine sehr schöne, anspruchsvolle Kletterpartie. Während des Abstiegs kamen wir immer wieder an kleinen Schneefeldern vorbei, bevor wir die neu erbaute Totalphütte erreichten. Hier saßen wir bei

sonnigem Wetter auf der Terrasse und genossen das Panorama. Abends ließen wir im großen Gastraum den Abend gemütlich



Die Schesaplana-

ausklingen.

Tag 7

Am letzten Tag stand der Aufstieg auf den höchsten Berg des Rätikons, die Schesaplana, auf dem Programm. Die Rucksäcke wurden erleichtert, alles unnötige Gepäck konnte in der Hütte gelagert werden, damit der Aufstieg unbeschwert gelingen konnte. Überraschenderweise zeigte sich das Wetter heute nicht von seiner besten Seite. Im Westen und Nordwesten zogen dunkle Wolken auf. Wir entschieden uns, der Schesaplana im Osten entgegen zu gehen. Nach etwa einem Drittel des Aufstiegs und einigen Diskussionen über das Wetter, entschied sich die Gruppe wieder zur Totalphütte abzustiegen. Als Alternati-

ve wurde ein Disaster Training auf einem Schneefeld gemacht. Es geht darum, nach einem Sturz im Schnee, die Kontrolle zurück zu gewinnen. Dabei ist es wichtig, sich vom hilflosen Abrutschen in der Rückenlage zu drehen und auf Händen und Füßen aufzustellen. Dadurch kann man abbremsen und zum Stillstand kommen. Von der Totalphütte gingen wir bei sonnigen Temperaturen sehr bald zum Lünersee, wo wir im kalten Wasser eine angenehme Erfrischung für unsere geplagten Füße fanden. Nach der Umrundung des Lünersees übernachteten wir in der Douglashütte, bevor

wir am nächsten Morgen mit der Seilbahn wieder talwärts zu unseren Autos fahren. Eine sehr schöne Bergtour durchs Rätikon ging zu Ende. Es ist schwer, die vielen beeindruckenden Erlebnisse in Worte zu fassen - man muss es erleben: die Gemeinschaft in der Gruppe, seine eigenen Erfahrungen zu machen, auch mal zu scheitern, an seine Grenzen zu gehen, um auf dem Gipfel sagen zu können: Ich habe es geschafft.

Deshalb macht Euch auf den Weg. Es lohnt sich.



Aufstieg Schesaplana.

BERGisch Eine märchenhafte Geschichte einer DAV Fahrt

Sonnige Gesichter und sonnige Felsen im Franken

Tolle Tage an fränkischem Fels im Mai mit einer tollen Crew – so war es geplant. Und der Plan ging auf. Unser Lager haben wir am Mittwoch vor Himmelfahrt auf dem Campingplatz „Zum Pfaffenstein“ im Frän-



kischen Dorf Moritz aufgeschlagen – wir, also 6 Personen verteilt auf Camper-Vans und ein Zelt, motiviert bis in die Fingerspitzen und neugierig auf die Kletterei im Fränkischen Kalk!

Donnerstag haben wir zunächst zum Warm-Up die Felsen der Räuberburg, in Sichtweite des Camps gelegen, besucht. Nach Gewöhnung an die teils abenteuer-

lichen, nicht ganz hallenkonformen Hakenabstände fanden alle Gefallen an den Routen und die Finger nahmen die ersten schwereren Projekte in Angriff. Am Nachmittag sind wir dann aufgebrochen an die Christinenwand, nur wenige Auto-Minuten entfernt in Tüchersfeld im Wiesental.

Auch hier gab es schöne Routen in verschiedenen Graden und die Ambitionen stiegen langsam aber sicher – und die eigenen, individuellen Schwächen – mental oder körperlich – traten auch bereits hier gelegentlich zu Tage. Ziel erreicht! Schon am Donnerstag fiel das Fazit des Tages positiv aus.

Am Freitag haben wir die Dornröschenwand besucht. Nach einer kurzen Strecke mit dem Auto und einigen Minuten per Pedes erreichten wir die beeindruckende Hauptwand, haben uns allerdings primär an der oberen Wand ausgetobt – die teils zweistelligen Schwierigkeitsgrade der Routen in der Hauptwand waren doch etwas zu viel des Guten.

Die Bedingungen waren so märchenhaft, wie die Namen der Wände vermuten las-

sen. Bei blauem Himmel und angenehmen Temperaturen und frischen, klettertauglichen Bedingungen an weitgehend trockenen Felsen war es ein leichtes, die Zeit zu genießen. Die Abende verflogen, gemeinsames Kochen, Lagerfeuer, Turnübungen, „Chalk-Gespräche“ und Polarlichter sorgten für kurzweilige Unterhaltung.

Samstagvormittag haben wir leider krankheitsbedingt Vanessa und René verabschiedet, und sind zu viert aufgebrochen zur Schlosszwergwand und Oberen Schlossbergwand – dem Märchenmotiv weiter folgend. Da diese Sektoren sehr beliebt sind, konnte auch mal im Toprope von anderen Kletterern probiert werden, wo die Limits liegen, Karina hat sich begeistert von der Route „Dezentraler Energiepfad“ gezeigt, Amelia hat sich die Route „Harry Potter“ (modernes Märchen, passte also ins Motiv) an der „Oberen Schlossbergwand“ ausgesucht, tropfte aber leider beim Durchstiegsversuch mit dem Gesicht am Umlenker ab... Uwe schaute sich Harry Potter auch mal genauer an und konnte sie im Toprope auch schon am Samstag durchklettern!

Nebenbei haben wir auch noch was gelernt. Die Grundlagen der Fränkischen Kletterregelung und Fels-Zonierung wurde thematisiert und das Abbauen von Sportkletterrouten vertieft geübt. Insbesondere bei steilen Routen oder bei sehr schrägen Seilverläufen gibt es diverse Tricks, die es erleichtern, die Route auch ohne Nachstieg wieder abzubauen, ohne Material

zurück zu lassen.

Ich bin während unseres Aufenthalts – rein zufällig – einem anderen Motiv gefolgt. Namentlich verpflichtet wollte ich gerne am Moritzer Turm (übrigens auch Fußläufig vom Camp erreichbar) klettern – und



die Wahl fiel auf „Fukushima“, die ich am Freitag im zweiten Anlauf klettern konnte. Am Samstag an der Schlosszwergwand landete dann zunächst „Kraftwerk B“ unter meinen Fingern. Danach war der Plan klar: Am Sonntag soll's die doppelte Verlängerung der Dach-Hängelei werden, die auf den Namen „Atomkraftwerk B“ hört. Nun hatte jeder ein Projekt, sodass wir schnell

den Plan fassten, am Sonntag auf den geplanten Schäuferla-Genuss zu verzichten und die Zeit bis zur Abfahrt mit Klettern zu füllen und unseren Projekten noch einen letzten Anlauf zu geben. Am Samstagabend mussten die vier verbliebenen,

gers losgezogen, um dem Kletterer-Motto „Last-Try-Best-Try“ zu folgen. (Hat eigentlich mal jemand sein Projekt im vorletzten Versuch geschafft? Ergibt irgendwie auch keinen Sinn?!). Jedenfalls – wie im Märchen – hat die Geschichte unseres Trips ein



tapferen Kletterlein ein Abenteuer in Form eines zu löschenden Zeltes und folgendem Aufräumen und Asyl-Antrag für ein Bett im Van überstehen, was wir gemeinschaftlich bewältigten – es blieb bei Materialschäden, die Idee, das Zelt mit Teelichtern aufzuwärmen, bleibt jedoch in Zukunft nur noch eine Idee. Am Sonntag sind wir noch einmal motiviert nach Abbruch des La-

Happy-End. Die Projekte konnten souverän geklettert werden! Wehmütig und noch den Gedanken an die traumhaft schönen fränkischen Felsen nachhängend, gings gen Heimat. Es stehen schon Pläne für eine Wiederholung! Und wenn sie nicht gestorben sind, dann denken sie noch heute an die Fränkischen Felsen...

Wer übernimmt das BERGisch? Unterstützung gesucht!



Vor knapp 10 Jahren hat mein Vorgänger die Redaktion des BERGisch spontan und überraschend niedergelegt. Ohne große Bedenkzeit habe ich mich damals direkt bereit erklärt, das BERGisch zu übernehmen und weiterzuführen. Ich habe dem BERGisch mehrfach einen neuen Anstrich verpasst und neue Layouts ausprobiert. Als Redakteur des BERGisch hat man intensive Gestaltungsmöglichkeiten und viele Einflussmöglichkeiten im Sektionsleben.

Die Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht und macht mir immer noch viel Freude. Doch leider muss ich feststellen, dass gerade die sinnvollen Erscheinungstermine Anfang Januar und Anfang Juni, für mich nicht mehr realisierbar sind. Genau in dieser Phase stehen für mich jetzt jährlich berufliche Projekte an, die eine zeitgleiche Erstellung des BERGisch nicht mehr möglich machen. Ich habe es die letzten zwei Jahre noch versucht, doch die Erstellung war nur noch nachts möglich, so dass ich jetzt, nach dieser Ausgabe, die Redaktion leider niederlegen muss.

Ich würde mich freuen, wenn es einen Nachfolger geben würde, denn ansonsten müsste eine jahrelange Tradition einschlafen. Das wäre doch wirklich zu schade. Es gibt aktuell also noch genügend Vorlaufzeit bis zur nächsten Ausgabe im Januar 2025 und ich bin gerne bereit den Übergang reibungslos mit zu gestalten und noch bei der nächsten Ausgabe zu unterstützen. Selbstverständlich stelle ich auch gerne die vorhandenen Datensätze zur Verfügung.

Wenn es auch in Eurem Interesse ist, dass es weitergeht, dann meldet Euch. Es ist keine Redaktions- oder Grafikerfahrung nötig. Hier kann sich jeder einarbeiten. Meldungen gerne per Handy unter 0151/12124351.



BERGisch Von Mitgliedern - für Mitglieder

Bald ist es wieder soweit...

Es geht wieder los und somit auch die Suche nach der Bekleidung, Ausrüstung und all den Dingen, die man so mitnehmen muss und möchte. Zunächst in guter Rat: Der Mitgliedsausweis ist vorhanden und auch noch aktuell? Nicht erst einen Tag vor der Tour alles zusammensuchen und dann außer dem Fehlen des Mitgliedsausweises noch andere Dinge feststellen:

- defekte Schnürriemen
- die Erste Hilfe ist abgelaufen
- der Klettergurt ist eigentlich schon viel zu alt usw.

Deutlich vor Beginn der Saison gehört ein prüfender Blick zu all den Dingen, die man eben so braucht oder brauchen könnte. Fehlt noch was?

Braucht jemand vielleicht einfach eine Packliste, die das „Leben“ erleichtert?

Mit der Packliste, mit Tipps oder auch Tricks, Sinnvollem oder wenig Sinnvollem kann ich selbst konkret helfen.

Wie? Einfach melden (Mail oder Telefonat) und ich werde mich bemühen, jedem wirklich Rede und Antwort zu geben. Die Packliste – wenn gewünscht - gibt es oben drauf. Jahrzehnte lange Erfahrung haben den Blick fürs Wesentliche geschärft. Und: Bei dem einen oder anderen kann ich vielleicht sogar preiswert helfen:

Rucksäcke (Thule/Deuter/Ortovox/Osprey) für ca. 50% des Neupreises, Packsäcke, die Ordnung im Rucksack schaffen und zudem die Sachen vor Nässe schützen – das ein oder andere habe ich da. Nur Fragen muss man selbst.

Manfred Blanke
M.Blanke@dav-gm.de
Tel.: 01701698492

**SUPER
DEAL!**



BERGisch Impressum

Herausgeber
Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gm.de
www.facebook.com/dav-gummersbach

Redaktion, Layout, Satz

Frank Burghaus
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637 083
redaktion@dav-gm.de

Druck

Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand

Auflage

1.000 Exemplare
2 x jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung

DE64 3845 0000 0000 2028 20

Bild Titelseite: Großglockner



Bilder

Manfred Blanke, Frank Burghaus,
DAV-Gummersbach, iStock-Foto
oder angegeben



Geschäftsstelle Sektion Gummersbach

Vereinshaus
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 81 64 01

Öffnungszeiten:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Ausrüstungsverleih, Beratung,
Hilfe bei Planungen etc.



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach



Vorstand und Beirat der DAV Sektion Gummersbach

Vorne v. l. Michael Haugk, Manfred Blanke, Monika Blanke, dahinter v. l. Frank Burghaus, Matthias König, Vanessa Geier, Michael Hoch, Sascha Köpplin, Sascha Asbach
Es fehlt: Hans-Dieter Reeh, Thomas Linnepe und Moritz Klein



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 816401, www.dav-gm.de